



Conseil d'Etat
Staatsrat

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

ANTWORT AUF DIE INTERPELLATION

Urheber	Lisa Salamin, Noémie Constantin, Johanne Guex und Adrien Pinho, PS
Gegenstand	Aufflammen des Maskulinismus im Wallis – welche Massnahmen zur Prävention und Sensibilisierung?
Datum	12.09.2025
Nummer	2025.09.393

In der Interpellation wird auf die besorgniserregende Ausbreitung des maskulinistischen Diskurses, vor allem unter den jungen Leuten, hingewiesen. Dieser beschreibt Ideologien, welche die traditionelle Männlichkeit verherrlichen, Frauen abwerten und in den extremsten Fällen zu Gewalt aufrufen. Die Urheberinnen und der Urheber wollen wissen, wie die Situation im Wallis aussieht, insbesondere welche Präventionsmassnahmen und Initiativen zur Förderung einer gesunden und gewaltfreien Männlichkeit es gibt.

1. Hat der Staatsrat in den letzten Jahren Beschwerden, Meldungen oder andere Unterlagen zu maskulinistischen Äusserungen oder Verhaltensweisen an Bildungs- oder Sozialeinrichtungen des Kantons erhalten, und schliesst er daraus auf eine besorgniserregende Zunahme des Maskulinismus im Wallis?

Bislang melden die Schulen und sozialen Einrichtungen des Kantons keine Fälle, die mit einem Anstieg des Maskulinismus in Verbindung stehen. Doch die DU sowie die regionalen Zentren der AKS und das ZET bleiben wachsam. Dem Staatsrat liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Zahlen vor, anhand derer sich eine Entwicklung des Maskulinismus im Kanton feststellen liesse. Es ist jedoch festzustellen, dass Jugendliche insbesondere über soziale Netzwerke maskulinistischen Inhalten und Diskursen ausgesetzt sein können. Jüngste Sendungen des RTS in Schulklassen im Unterwallis und in der Westschweiz¹ haben gezeigt, dass diese Inhalte unter Jugendlichen in der Westschweiz verbreitet sind. Die Rückmeldungen aus dem Präventionsprogramm «Herzprung – Freundschaft, Liebe und Sexualität ohne Gewalt», das für Schüler der Sekundarstufe II im Wallis angeboten wird, zeigen, dass Fragen im Zusammenhang mit Darstellungen von Männlichkeit und online verbreiteten Inhalten von Jugendlichen regelmässig thematisiert werden. Diese Aspekte unterstreichen, wie wichtig es ist, bei diesem Thema wachsam zu bleiben und Präventionsarbeit zu leisten.

2. Verfügt er über Daten oder Berichte zum Vorkommen von maskulinistischen Äusserungen an Bildungs- oder Sozialeinrichtungen des Kantons?

Wie in der vorangehenden Antwort ausgeführt, wurden die betroffenen Dienststellen abgesehen von den Einzelfällen, von denen das ZET und die Sozialeinrichtungen berichtet haben, über keinerlei bedeutende maskulinistische Äusserungen oder Tendenzen informiert. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass es im Kanton unentdeckte Fälle gibt, da der Maskulismus in der Schweiz tatsächlich zunimmt. Der Bundesrat wies in einer

¹ RTS, «Le masculinisme», Sendung *C'est la classe!* (RTS), 26.12.2025. <https://www.rts.ch/audio-podcast/2025/audio/le-masculinisme-29101162.html>
RTS, „Masculinisme (1/5) – Influence musclée“, Vacarme, 15.02.2026. <https://www.rts.ch/audio-podcast/2026/audio/masculinisme-1-5-influence-musclée-29150800.html>

Stellungnahme Ende 2024² darauf hin, dass das fedpol eine interne Analyse zu dieser Problematik erstellt habe und dass einige polizeiliche Ereignisse mit dieser Ideologie in Verbindung gebracht worden seien. Die Bedeutung dieses Themas zeigt sich insbesondere in der Aufnahme der Themen Männlichkeit und Radikalisierung in den Nationalen Aktionsplan zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus 2023–2027³. Daher kann das Vorhandensein solcher Ideologien im Wallis nicht ausgeschlossen werden, auch wenn es derzeit nicht durch quantitative Daten gemessen werden kann.

3. Welche Präventionsmassnahmen werden zurzeit an den Walliser Schulen durchgeführt, um die Jugendlichen für Fragen zu Geschlechterverhältnissen, Zustimmung und Respekt zu sensibilisieren?

Diese Themen werden zu verschiedenen Zeitpunkten der schulischen Laufbahn der Kinder und Jugendlichen im Rahmen der Sexualaufklärung durch die Sexualpädagoginnen und -pädagogen der SIPE-Zentren im Auftrag der DU angegangen. Die Informationen werden altersgerecht vermittelt, wobei es bei den Jüngsten vor allem um die Prävention von Missbrauch und bei den Jugendlichen vor allem um die Begriffe Respekt und Zustimmung/Einvernehmlichkeit geht. Alle Schülerinnen und Schüler der 11H nehmen obligatorisch an vier Lektionen des Programms «Herzsprung – Freundschaft, Liebe und Sexualität ohne Gewalt» teil, das auch Strukturen für Jugendliche anbietet (Heime, Ausbildungszentren wie Orif, Heime für unbegleitete Minderjährige usw.). Das Kantonale Amt für Gleichstellung und Familie (KAGF) hat zweimal die Ausstellung «Stärker als Gewalt» ins Wallis gebracht, mit der Jugendliche auf die Thematik Häusliche Gewalt aufmerksam gemacht werden. Beim Besuch dieser Ausstellung im schulischen Rahmen wurden die Jugendlichen von Fachpersonen des Netzwerks gegen häusliche Gewalt begleitet (Polizei, Opferhilfe-Beratungsstellen, AKS, SIPE-Zentren und in diesem Bereich tätige Vereine). Im Rahmen der Westschweizer Gleichstellungskonferenz waren das KAGF und die DU an der Ausarbeitung des Videospiels «ALTERNatives: pour une relation sans violence» beteiligt, das der Prävention häuslicher Gewalt bei den 16- bis 25-Jährigen dient. Dieses Präventionstool wird ab 2026 in den Schulen der Sekundarstufe II verbreitet werden. Mit diesen verschiedenen Massnahmen werden die jungen Leute zu Überlegungen zu ihrem Verhalten innerhalb einer Beziehung angeregt. Zudem werden ihre Kompetenzen in den Bereichen Respekt und Empathie ausgebaut. Sie werden über die verfügbaren Ressourcen informiert, bei denen sie Hilfe finden.

4. Unterstützt der Staatsrat spezifische Projekte (wie «Herzsprung»), die darauf abzielen, Geschlechterstereotype abzubauen und sexistischem Verhalten vorzubeugen?

Wie oben ausgeführt, wird das Programm Herzsprung in allen Klassen der 11H angeboten. Das Wallis und der Kanton Jura sind die einzigen Westschweizer Kantone, in denen dieses Programm obligatorisch ist. Zusätzlich zu den vorgenannten Massnahmen organisiert das KAGF regelmässig folgende Weiterbildungen:

- Kleinkinderbetreuung: Überwindung von Genderstereotypen
- Prävention von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz: für Personalabteilungen und die Management-Ebene
- STOPP Belästigung in der Öffentlichkeit: Wie man als Zeuge oder Zeugin reagiert

Parallel dazu läuft seit 2023 die Kampagne zur Prävention von sexueller und sexistischer Belästigung in der Öffentlichkeit «Geits no?» in Zusammenarbeit mit Events, Gemeinden und den Hochschulen.

² Bundesrat (20.11.2024) Stellungnahme zur Interpellation 24.4208, Curia Vista, [24.4208 | Kampf gegen den zunehmenden Maskulinismus und die radikal maskulinistische Bewegung in der Schweiz. Wo stehen wir? | Geschäft | Das Schweizer Parlament](#)

³ <https://www.svs-rns.ch/de/nationaler-aktionsplan>

5. Plant der Staatsrat, die Schulung von Fachpersonen im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich über die Risiken im Zusammenhang mit maskulinistischen Ideologien zu intensivieren?

Das KAGF fördert, unterstützt und organisiert im Rahmen seiner Ressourcen Weiterbildungen im Gleichstellungsbereich und zur Sensibilisierung für geschlechtsspezifische Gewalt und häusliche Gewalt. Es wäre auch wichtig, dass die Fachpersonen im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich das KAGF oder andere Fachstellen angehen, um bei Jahrestagungen oder Schulungen zu intervenieren, um ein noch breiteres Publikum über diese spezifische Thematik informieren zu können.

6. Welche Massnahmen werden erwogen, um unter den Jugendlichen des Kantons eine positive, inklusive und gewaltfreie Männlichkeit zu fördern?

Das KAGF sammelt aktuell Informationen, um ein diesbezügliches Angebot für die Fachleute aus den Bereichen Jugend, Bildung und Soziales zu unterstützen. Das Programm «MasculinitéS» der Stiftung SURGIR ist darauf ausgerichtet, Stereotype einer gewalttätigen Männlichkeit abzubauen und über pädagogische Hilfsmittel, Sensibilisierung und eine strukturelle Begleitung pluralistische, respektvolle und gewaltfreie Männlichkeitsbilder zu fördern. Der Dachverband progressiver Schweizer Männer- und Väterorganisationen männer.ch, der im Gleichstellungs- und Familienrat vertreten ist, entwickelt Instrumente, Schulungen und Interventionen für den Bildungsbereich, um junge Männer beim Aufbau einer inklusiven und gewaltfreien Männlichkeit zu unterstützen. Momentan wird eine Zusammenarbeit mit diesen Akteuren evaluiert.

Ort, Datum Sitten, den 18. März 2026